

Wichtige Aufgaben im Ökosystem

Schnecken haben in natürlichen Kreisläufen vielerlei Bedeutung – nicht nur als Verbraucher und Zersetzer, sie bilden auch eine wichtige Lebensgrundlage für zahlreiche andere Arten!

Schnecken als Opfer im Meer ...

Das Spektrum Schnecken fressender Tiere ist weit und umfasst alle systematischen Gruppen. Schnecken stellen eine **willkommene Eiweißversorgung** dar – auch für den Menschen! Im Meer profitieren viele Fische, Seevögel und Säugetiere und auch andere Schnecken, außerdem gibt es jede Menge schalenknackender Räuber wie z. B. Krebse und Kopffüßer.

Der Gemeine Krake liegt vor leeren Schneckenschalen und rastet sich sichtlich aus.



© H. Blatterer



Eine Haarschnecke wird von einer Leuchtkäferlarve attackiert (oben).



Die Larve des Schneckenkäfers überfällt eine Bernsteinschnecke. Ihre starren Borsten verhindern, dass die Atemöffnungen der Larve vom Schleim verklebt werden.



Schneckenkanker.

an Land ...

sind die Feinde ebenso zahlreich: Igel, Vögel, Amphibien und Insekten. Unter den Reptilien sind es vor allem die kleinen ungiftigen Arten, die auch Schnecken fressen: zum Beispiel die heimische Blindschleiche und der australische Schneckenskink. In Amerika heimische Schneckennattern haben spezialisierte Kiefer, um die Weichtiere aus ihrem Gehäuse herauszuholen! Besonders Laufkäfer, Leuchtkäfer und Schneckenkäfer setzen den Schnecken zu. Sie dringen als Larven durch die Mündung der Schale ein oder bohren ein Loch, durch das sie **Gift und Verdauungssäfte** in die lebende Schnecke injizieren.

Hornfliegen parasitieren an Schnecken und Muscheln: die meisten Arten sind wasserlebend und suchen zum Beispiel Schlamm-schnecken heim, andere fressen auch Landschnecken. Viele Spinnentiere fressen Schnecken, ein Weberknecht heißt sogar Schneckenkanker, weil er sich hauptsächlich von Schnecken ernährt.

... und von Artgenossen

Auch von den eigenen Artgenossen bleiben die Landschnecken nicht verschont: die heimischen Knoblauch-Glanzschnecken packen mit ihrem Fuß das Gehäuse kleinerer Schneckenarten und **raspeln die Bewohner bei lebendigem Leib aus der Schale**. Im Mittelmeerraum ist die Dalmatinische Raubschnecke gefürchtet: ihr **Schleim enthält Säure**, mit der in das Gehäuse erbeuteter Schnecken Löcher geätzt werden. Mit der kräftigen Radula wird das Fleisch der Beute zerkleinert. In Nordamerika ist die Rosige Wolfsschnecke heimisch – sie verschlingt kleinere Schnecken im Ganzen, die größeren werden bis in die hintersten Windungen ihrer Schalen aufgefressen.

Die Dalmatinische Raubschnecke überfällt andere Schnecken und frißt sie aus – hier eine Schließmundschnecke.



Rosige Wolfsschnecke.



© Wikimedia Commons, D. Paker, gemeinfrei

Menschen und Schnecken

Schnecken stellen auch heute noch wichtige Bestandteile der Nahrung dar – **vom billigen Grundnahrungsmittel bis zum Luxusgut**. Heute, da Schnecken als Spezialität an Beliebtheit gewinnen, kann man sich kaum vorstellen, dass sie z. B. in Kriegszeiten oft als Zubrot dienten, wenn es kaum etwas zu essen gab. Das kulinarische Spektrum umfasst zahlreichen Arten der Meeresschnecken – von kleinen Napfschnecken bis zu handtellergroßen Meerohren – und verschiedene Landschneckenarten. Die Zucht von Weinbergsschnecken in großem Stil hat es schon immer gegeben – sie erlebt schon seit einiger Zeit neuen Aufschwung unter dem Schlagwort „urban protein“!

Schon von unseren Vorfahren wurden Schnecken in großer Zahl zu Nahrungszwecken gesammelt, heute werden sie als Delikatesse geschätzt!



© Gugumuck Wiener Schneckenmanufaktur

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ausstellungstafeln Biologiezentrum](#)

Jahr/Year: 2019

Band/Volume: [0003](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Wichtige Aufgaben im Ökosystem 21](#)